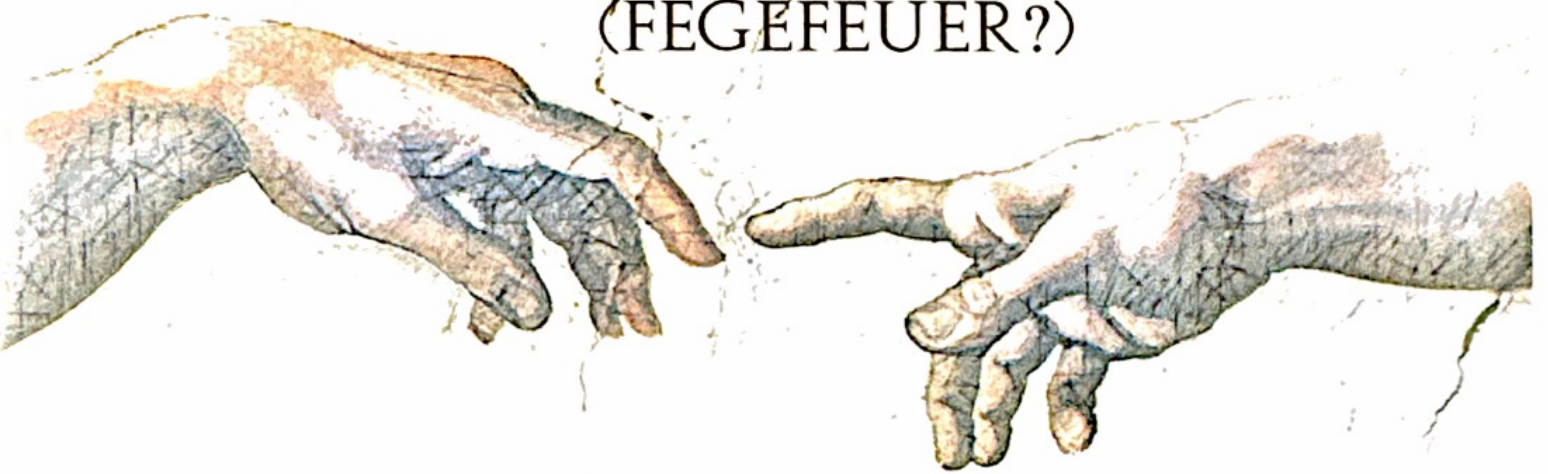


HIMMEL, HÖLLE (FEGEFUEER?)



*Dem König der Zeitalter aber,
dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott,
sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*

1. Timotheus 1, 27

HEILSGESCHICHTE TEIL 11

Himmel, Hölle (Fegefeuer?)

Hölle - ein Zustand und ein realer Ort

Die Hölle ist nicht nur ein Zustand, sondern auch ein Ort. Viele haben Angst vor der Hölle, andere fürchten sich nicht.

Reinhard Bonnke interpretierte seine Evangelisationen als „*Die Hölle plündern!*“

Der Begriff „Hölle“ wird zuweilen auch als Fluchwort gebraucht. „*Fahr zur Hölle!*“ „*Verdammt!*“

Manche machen sich lustig über die Hölle. Es gibt unzählige Witze zum Thema Hölle. Der Gegenstand „Hölle“ wird oft nicht ernst genommen und ins Reich der Märchen und Fabeln verbannt.

Das Lehren über die Hölle einst und jetzt

Über Jahrhunderte hinweg hat die Kirche über die Hölle gelehrt. Hier gab es eine starke Aufklärungsarbeit.

Andererseits wurde die Lehre von der Hölle immer wieder als Druckmittel benutzt, um Menschen an die Kirche zu binden und gefügig zu machen. Der Ablasshandel war ebenfalls ein Auswuchs dieser Art Lehre.

Inzwischen hat das Lehren und Predigen über die Hölle fast vollständig aufgehört (vielleicht auch wegen der Art und Weise, wie früher über den Begriff 'Hölle' gelehrt wurde).

Sowohl in den beiden großen Volkskirchen, wie auch im freikirchlichen Umfeld wird kaum noch über Hölle und ewige Verdammnis gepredigt.

Heute ist, so scheint es, für die Hölle kein Platz mehr. Selbst freikirchliche Pastoren suchen zuweilen eher Argumente gegen die Lehre von der Hölle als davor zu warnen und darüber zu predigen.

Stattdessen wird in christlich-liberalen Kreisen betont:

Gott ist die Liebe. Doch dabei werden häufig gleichzeitig die Konsequenzen des Gerichts Gottes in Frage gestellt.

Dann wird hervorgehoben:

Gott ist gerecht, und es wird gemutmaßt:

Wegen ein paar Jahren Sünde soll der Mensch ewig leiden? Das steht doch in keinem Verhältnis. Tat und Strafe passen hier nicht zusammen.

Aber Jesus hat alles gesagt, was wir hierüber wissen müssen. Wenn einer die Liebe, die Kraft und die Gerechtigkeit Gottes kennt, dann Jesus.

Und ER hat von der Hölle erzählt.

Die Bibel macht deutlich: Gottes ewige Welt ist frei von Sünde. Sünde hat keinen Platz im Himmel. Also wohin damit? Es muss einen Ort für sie geben.

Doch noch ist niemand in der Hölle.

Die Angst des Teufels

Die Hölle ist nicht das Hauptquartier des Teufels und seiner gottfeindlichen Mächte. Im Gegenteil, der Teufel und seine Engel haben Angst vor der Hölle.

Mt. 8,29

Und sie (die Dämonen) schrien und sagten: Was haben wir mit dir zu schaffen, Sohn Gottes? Bist du gekommen, um uns vor der Zeit zu quälen?

Jesus warnte vor der Hölle

Joh. 8,24

“Wenn du nicht glaubst, dass ich es bin, wirst du in deiner Sünde sterben!”

Im 18. Jahrhundert predigte John Wesley (auf den die Methodisten zurückgehen). In seiner Verkündigung gebrauchte er auch zur Evangelisation eine besondere Methode. An jeden Ort, den er besuchen wollte, sandte er jeweils bis zu 12 Männer voraus.

Die sollten in jeder Stadt und in jedem Dorf das Gesetz Gottes predigen und zwar so lange, bis die Menschen herausfanden, dass sie schuldig waren und begannen, sich ernsthaft Sorgen über ihren Seelenzustand zu machen. Dann kam Wesley selbst und verkündigte ihnen das Evangelium. Darin lag sein Erfolg.

Das Gesetz kommt vor dem Evangelium und verurteilt den Sünder. Das Evangelium der Gnade spricht den, der glaubt, frei.

Der Apostel Paulus beginnt im Römerbrief damit, dass er sagt:
„Der Zorn Gottes ist geoffenbart!“

Röm. 1,18

Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten.

Röm. 2,5

Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes.

Niemand wird den Himmel richtig wertschätzen, bevor er nicht Verzweiflung und Schuld erlebt und erkannt hat, was Hölle bedeutet.

Jesus erzählt über die Hölle

Wir finden fast nichts darüber im Alten Testament, wenig bei Paulus und wenig bei Johannes. Nahezu alle Informationen, die wir über die Hölle haben, stammen von Jesus selbst.

Gott hat es keinem Menschen überlassen, diese Dinge weiterzugeben, außer dem einen, der allein fähig ist vor der Hölle zu retten – Jesus.

Aus der Lehre Jesu wollen wir hier 2 Aspekte betrachten:

1.) *Wie beschreibt Jesus die Hölle?*

Wie hat ER sie uns vorgestellt?

Welches Bild gibt ER uns von der Hölle?

2.) *Wie ist der Zustand derer, die sich dort befinden?*

Dabei gebraucht Jesus u.a. ein Bild, zu dem die Menschen damals einen Bezug hatten.

Exkurs: 3 Bilder

1.) Die ummauerte Stadt: Jackie Pullinger, eine englische Missionarin, schrieb Ende der 1970er Jahre das Buch *„Licht im Vorhof zu Hölle!“*

Darin beschreibt sie die sog. „Ummauerte Stadt“ in Honkong, einem Areal von nur 2,7 Hektar (etwa 3 ½ Fußballfelder), wo sie für einige Jahre arbeitete, und das später (in den 90er Jahren) abgerissen wurde.

Die Häuser in der Ummauerten Stadt wurden aus allem Verbaubarem dicht an dicht mit 10-15 behelfsmäßigen Geschossen nach oben gebaut. Den Zugang zu den einzelnen Wohn- und Schlafplätzen gab es nur über Leitern.

Durch eine kleine Tür an zwei Seiten kam man hinein in die „Walled City“ von Kowloon, dem Ort mit der größten Bevölkerungsdichte der Welt.

Jackie Pullinger schreibt: Im Innenbereich war es immer finster – fast schwarz. Überall gab es Ratten. Die Abwasserentsorgung funktionierte oft ähnlich wie im Mittelalter.

In der Ummauerten Stadt gab es keine Polizei. Es gab kein Gesetz an diesem Ort, keine Gerichtsbarkeit. Dort konnte jeder alles tun, was er wollte. Hierhin kam keine Polizei. Es gab keine Strafen. Man konnte jemand umbringen und nichts passierte. *„Es war ein einziger dreckiger Haufen aus Laster und Verbrechen“*. Sie arbeitete dort in der „Hölle“.

2.) **Die Hölle des 3. Reichs:** Auschwitz, KZs, Gaskammern...

3.) **Vietnam:** Film: *„Die durch die Hölle gehen“*.

Jesus gebraucht ein anderes Bild.

Er wies die Menschen auf etwas, das sie aus ihrem unmittelbaren Umfeld kannten. Sinngemäß hätte er hier sagen können: *„Wenn ihr wissen wollt, wie die Hölle aussieht, dann geht hinaus aus Jerusalem und seht!“*

Die Müllkippe

Dort gab es das sog. Hinnomtal, eine tiefe Schlucht, zur Zeit Jesu noch so steil und tief, dass die Sonne den Fußpunkt kaum erreichte. Und immer stieg Rauch von dort auf.

Das Hinnomtal war nichts anderes als eine Müllkippe und die Kadaververbrennungsanlage der Stadt. Dieses Tal, das heute begehbar ist, beginnt direkt außerhalb Jerusalems.

Es war der Ort, wo alle Bewohner der Stadt ihren Müll hinbrachten. Das, was sie nicht mehr brauchten, brachten sie dorthin.

Im südlichen Teil der Stadt, gab es in der Stadtmauer ein Tor, das Misttor. Dort wurde alles hinausgeschafft. Alles wurde dort hinausgebracht und runtergeworfen, der ganze Mist, aller Abfall. Der ganze Müll ging dort runter in das Tal. Deshalb brannten dort immer Feuer und blauer Rauch stieg von dort auf.

Wenn man hinabstieg fand man dort z.B. Tierkadaver, Nahrungsmittelreste, faule Nahrung ... und Würmer, die die Nahrung auffraßen.

Mk. 9,42ff

*Und wer einem dieser Kleinen, die an mich glauben, Anlass zur Sünde gibt, für den wäre es besser, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt und er ins Meer geworfen würde. Und wenn deine Hand dir Anlass zur Sünde gibt, so hau sie ab! Es ist besser für dich, als Krüppel in das Leben hineinzugehen, als mit zwei Händen in **die Hölle** (Gehenna) zu kommen, in das unauslöschliche Feuer (wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt).*

*Und wenn dein Fuß dir Anlass zur Sünde gibt, so hau ihn ab! Es ist besser für dich, lahm in das Leben hineinzugehen, als mit zwei Füßen in **die Hölle** (Gehenna) geworfen zu werden. Und wenn dein Auge dir Anlass zur Sünde gibt, so wirf es weg! Es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes hineinzugehen, als mit zwei Augen in **die Hölle** (Gehenna) geworfen zu werden, »wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt«.*

Hölle – Gehenna: Das Tal des Hinnom

Jesus nimmt dieses Bild, das Tal des Hinnom und bezieht es auf die Hölle.

Damit sagt er: „Das ist die Hölle, so sieht die Hölle aus.“

Hölle ist in diesem Bild nichts anderes als eine Müllhalde für unnützen Abfall.

Jes. 66,24

Und sie werden hinausgehen und sich die Leichname der Menschen ansehen, die von mir abgefallen sind; denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht erlöschen, und sie werden ein Abscheu sein allem Fleische.

Mt. 3,12

... und er hat seine Worfchaufel in seiner Hand, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.

Off. 14,11

Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.

Warum war das Tal eine Müllhalde?

Nicht nur weil es geografisch günstig lag. Jahrhunderte vorher gab es, wie so oft in Israel, eine Rebellion gegen Gott. König und Volk waren wieder einmal zurückgefallen in den Götzen-dienst und verehrten fremde Götter. Einer davon war Moloch.

Moloch war auch der Gott des Feuers, der Sonnengott der Kanaaniter und Ammoriter. Er war wahrscheinlich gleichzusetzen mit dem Baal der Sumerer. Moloch war ein absolut boshafter Götze.

1. Kö. 11,1ff

Der König Salomo aber liebte viele ausländische Frauen, und zwar neben der Tochter des Pharao moabitische, ammonitische, edomitische, sidonische, hetitische, von den Nationen, von denen der HERR zu den Söhnen Israel gesagt hatte: Ihr sollt nicht zu ihnen eingehen, und sie sollen nicht zu euch eingehen; fürwahr, sie würden euer Herz ihren Göttern zuneigen! An diesen hing Salomo mit Liebe.

Und er hatte siebenhundert vornehme Frauen und dreihundert Nebenfrauen; und seine Frauen neigten sein Herz. Und es geschah zu der Zeit, als Salomo alt geworden war, da neigten seine Frauen sein Herz anderen Göttern zu. So war sein Herz nicht ungeteilt mit dem HERRN, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David.

Und Salomo folgte der Astarte nach, der Göttin der Sidonier, und dem Milkom, dem Scheusal der Ammoniter. Und Salomo tat, was böse war in den Augen des HERRN, und er folgte dem HERRN nicht so treu nach wie sein Vater David.

Damals baute Salomo eine Höhe für Kemosch, das Scheusal der Moabiter, auf dem Berg, der Jerusalem gegenüberliegt, und für Moloch, das Scheusal der Söhne Ammon.

Ebenso machte er es für all seine ausländischen Frauen, die ihren Göttern Rauchopfer und Schlachtopfer darbrachten.

Salomo baute also eine Kultstätte für Moloch. Sein Altar wurde ihm genau hier, im Tal Hinnom im Südosten von Jerusalem errichtet. Die Anbetung Molochs beinhaltete auch Menschenopfer. Die Opfer, die ihm hier immer wieder gebracht wurden, waren Kinder. Moloch wurden erstgeborene Kinder geopfert.

Jer. 32,33ff

Und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. Und ob ich sie auch lehrte, früh mich aufmachend und lehrend, so hörten sie doch nicht, um Zucht anzunehmen. Und sie haben ihre Scheusale in das Haus gesetzt, welches nach meinem Namen genannt ist, um es zu verunreinigen.

*Und sie haben die Höhen des Baal gebaut, welche im Tale des Sohnes Hinnoms sind, um ihre Söhne und ihre Töchter dem Molo-
loch durch das Feuer gehen zu lassen, - was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist - um diesen Gräu-
el zu verüben, damit sie Juda sündigen machten.*

Bald wurde die Schlucht als Ort der Verdammung verstanden. Auch weil schließlich der Prophet Jeremia den Ort mit einem Fluch belegte.

Jer. 7,30ff

Denn die Judäer haben getan, was mir missfällt, spricht der HERR. Sie haben ihre Gräuelbilder gesetzt in das Haus, das nach meinem Namen genannt ist, um es unrein zu machen, und haben die Höhen des Tofet im Tal Ben-Hinnom gebaut, um ihre Söhne und Töchter zu verbrennen, was ich nie geboten habe und mir nie in den Sinn gekommen ist.

Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass man's nicht mehr nennen wird »Tofet« und »Tal Ben-Hinnom«, sondern »Würgetal«. Und man wird im Tofet begraben müssen, weil sonst kein Raum mehr sein wird. Und die Leichname dieses Volks sollen den Vögeln des Himmels und den Tieren des Fel-des zum Fraß werden, ohne dass sie jemand verscheuchen wird.

Von da an war das Tal eine Müllhalde und wurde als großer Abfallhaufen benutzt.

Schließlich wurden dort auch Tiere und Leichname von Verbrechern hineingeworfen und verbrannt. Jesus selbst war in Gefahr, dort zu enden und nach seiner Kreuzigung dort verbrannt zu werden.

Jes. 53,9

Und man hat sein Grab bei Gesetzlosen bestimmt; aber bei einem Reichen ist er gewesen in seinem Tod, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Munde gewesen ist.

Auch der Leichnam Jesu wäre wohl nur wie Müll entsorgt worden, wenn nicht Josef von Arimathia ihn von Pilatus erbeten und in seinem eigenen Grab beigesetzt hätte.

Jeder gekreuzigte exekutierte Verbrecher landete dort auf der Müllhalde in der Schlucht des Hinnomtales, ... *das Jesus mit der Hölle gleichgesetzt hat.*

Das Tal des Hinnom, die Gehenna: Das ist das Bild, das Jesus von der Hölle zeichnet. Wo das hineingeworfen wird, was man nicht mehr gebrauchen kann. Nutzloses wird weggeworfen, wie ein alter, abgefahrener Autoreifen.

Das ist die größte Tragödie, die Menschen widerfahren kann. Für Gott nutzlos werden, ... wie Müll, den man wegwirft.

So wollte Jesus, dass wir über die Hölle denken.

Es ist ein Ort für Menschen, die keiner mehr gebrauchen kann, ... *nicht einmal mehr Gott*. Menschen, die im Bilde Gottes geschaffen sind –, jetzt kann Gott sie nicht mehr gebrauchen.

Und genau davor will Gott retten, ... *dass wir nicht nutzloser Müll werden*.

Wie wird die Hölle sein?

A - Körperliche Qualen

Die Hölle ist ein Ort körperlicher Qualen. Menschen werden leiblich in der Hölle sein.

Die Auferstehung der Toten ist nicht nur geistig zu verstehen, sondern es geht um die Auferstehung des Leibes. Himmel und Hölle sind für Menschen mit Leib.

Nach Auferstehung und Gericht geht es an verschiedene Orte. Entweder in den Himmel oder in die Hölle. Beides ist für Menschen, die einen Leib haben.

Bis jetzt ist allerdings noch niemand an diesem Ort der Verlorenen.

- In der Hölle werden Menschen Augen haben, jedoch nichts sehen, denn es ist kein Licht dort. Es herrscht Finsternis.
- Sie werden großen Durst haben und wären froh um auch nur einen Tropfen Wasser.
- In der Hölle stinkt es. Brennender Schwefel wird die Luft verpesten.

Ob dies nun alles Bilder sind oder ob alles wortwörtlich zu verstehen ist: Die Hölle ist ein Ort extremer körperlicher Qual.

B - Physische Depression

Mt.22,11-14

Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er dort einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleid bekleidet war. Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte.

Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, und werft ihn hinaus in die äußere Finsternis: da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Das Heulen (Weinen) und Zähneknirschen

Heulen ist Trauer und Schmerz.

Zähneknirschen ist Zorn, Ärger, Hass.

Es ist eine Mischung aus Traurigkeit und Zorn.

- **Da ist keine Güte**, keine Liebe, keine Geduld, keiner, der sich auch nur ein bisschen kümmert. Es ist sehr einsam. Leute sind da, aber es ist einsam.
- **Gehenna ist der Ort fortschreitender Verwesung** und des andauernden Verfalls, an dem man von Gott völlig entfernt ist.
- Der Segen, den im Leben auch sündige Menschen von Gott empfangen, ist nicht mehr da.
- **Es ist ein Ort voller Bitterkeit**, Reue, Trauer, Wut, Angst und Zorn (Römer 2,8-9). Die Hölle ist ein Ort, wo Gott nicht zu finden ist. Vielen ist nicht bewusst, wie schrecklich das ist.

In Mk. 9,42

sagt Jesus, dass es besser ist, ein Auge, Hände oder Füße zu verlieren und in Himmel zu kommen, als dorthin zu müssen.

Lk. 19,10

Der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.

Das ist für Jesus zentral, weil nicht vergebene Sünde dorthin bringt.

Joh. 8,24

Daher sagte ich euch, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben.

Für wen ist die Hölle?

Die Hölle war nie für Menschen gedacht, sondern nur für den Teufel und seine Engel.

In Matthäus 25 spricht Jesus vom

Mt. 25,41

... ewigen Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

Engel sind ewige Wesen und können nicht sterben. Deshalb muss etwas geschehen. Es braucht für Satan und die gefallenen bösen Engel (Dämonen) eine Isolierung auf ewig.

Erst fast ganz am Ende, auf den letzten Seiten der Bibel in Offenbarung 20, lesen wir dann:

Off. 20,10

Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.

und Vers 15

Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

- Hier sehen wir also den Teufel und seine Engel in der Hölle. Für sie ist dieser Ort bereitet (Mt. 25,41).
- Aber auch das Tier (Antichrist siehe Off. 13) und der falsche Prophet (Off. 12 und 13) finden sich dort – zwei Menschen, die mit Satan in der Endzeit eine unheilige Dreieinigkeit bildeten.
- Und schließlich auch all jene, die nicht im Buch des Lebens geschrieben gefunden wurden. Im Buch des Lebens fehlen ihre Namen.

Schafe und Böcke

In Matthäus 25 spricht Jesus einmal von Schafen und Böcken, und er bezieht das auf Menschen

Mt. 25,31ff

Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, gleichwie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.

Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an; denn

mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf; nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir.

Alsdann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? oder durstig und tränkten dich? wann aber sahen wir dich als Fremdling, und nahmen dich auf? oder nackt und bekleideten dich? wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir?

Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem der geringsten dieser meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan.

Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Gehet von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln; denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich nicht; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht.

Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, oder durstig, oder als Fremdling, oder nackt, oder krank, oder im Gefängnis, und haben dir nicht gedient?

*Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan. **Und diese werden hingehen in die ewige Pein**, die Gerechten aber in das ewige Leben.*

Das ist die große Tragödie. Denn dieser Ort ist nur gemacht, um gefallene Engel aufzubewahren, aber jetzt werden auch Menschen hier sein.

C.S. Lewis sagte einmal, dass es letztlich nur 2 Arten von Menschen auf der Welt gibt. Die einen sagen zu Gott:

„*Dein Wille geschehe!*“, und zu den anderen sagt Gott:

„*Dein Wille geschehe!*“

Wir sind alle (ohne Ausnahme) Sünder und leben als solche erst einmal bewusst oder unbewusst ohne und sogar gegen Gott.

Nun kommt Gott in Jesus Christus zu uns, bietet Versöhnung und möchte uns wieder in die liebevolle Beziehung zu IHM zurückholen.

Manche stimmen Gottes Sicht der Dinge zu und geben ihr selbstsüchtiges, sündhaftes Leben auf und sagen damit zu Gott: „Du bist der Herr in meinem Leben. Dein Wille geschehe!“

Andere schlagen das Angebot der Liebe Gottes aus und bestehen weiterhin auf ihr selbstbestimmtes Leben ohne Gott (gottlos).

Gott lässt allen ihr Leben lang Zeit zur Entscheidung. Doch ER nimmt den Menschen auch in seiner Ablehnung ernst und zwingt ihn nicht gegen seinen Willen in die Beziehung zu IHM.

Die Konsequenz einer Entscheidung gegen Gott wird der Mensch am Ende jedoch selbst tragen. Auch nach Tod und Auferstehung muss er schließlich ohne Gottes liebende Fürsorge bleiben. Dann entzieht Gott den Menschen, die ihr Leben lang ohne IHN leben wollten, alle Vorzüge seiner Gegenwart. Das Resultat davon nennt die Bibel „Hölle“.

Gott will, dass kein Mensch in die Hölle muss.

Er hat alles dafür getan.

1. Tim. 2,4 *Gott will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis Wahrheit kommen.*

Joh. 3,16 *Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.*

Jesus kam, um uns vom Weg in Richtung Hölle zu retten und uns ewiges Leben zu schenken.

Joh. 3,17 *Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn errettet werde.*

Als Jesus auf die Erde kam, ging es nicht um das Gericht über die Menschen, sondern Gott schuf durch den Tod und die Auferstehung Jesu die Möglichkeit, mit Gott versöhnt zu sein. Die spätere Entscheidung nach der Auferstehung am großen Gerichtstag – und damit auch die Entscheidung, ob jemand in die Hölle kommt – steht und fällt mit unserer Beziehung zu Jesus Christus.

Joh. 3,18 *Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.*

1. Joh. 5,12 *Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.*

Joh. 3,36 *... sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.*

Das sagt Jesus nicht öffentlich, sondern zu seinen Jüngern. Dann gibt er ihnen den Auftrag ...

Mk. 16,15

Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung!

16

Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden.

Das große Finale

Die ganze Heilsgeschichte mündet schließlich in dieses Ereignis: Das Ziel aller Erlösung ist es, alles wieder zurückzubringen in das Heil Gottes und unter Gott.

1. Kor. 15,22ff

Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. Jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft; dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat. Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Als letzter Feind wird der Tod weggetan.

Vers 28

*Wenn ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit **Gott alles in allem sei.***

Off. 21,1ff

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein: denn das Erste ist vergangen.

Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: „Siehe, ich mache alles neu.“ Und er spricht: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig.